

AußenwirtschaftsNews – China

03/2026

Mit unserer monatlichen Veröffentlichung *AußenwirtschaftsNews* informieren wir Sie in kompakter Form über wichtige wirtschaftliche und politische Entwicklungen auf Auslandsmärkten. Die *AußenwirtschaftsNews* gibt es derzeit für die USA, Mittel- und Osteuropa sowie China.

1 Konjunktur und Wirtschaft

- Die Wirtschaftslage in China bleibt weiterhin schwach. Unverändert belasten die Immobilienkrise, eine schwache Konsumnachfrage, industrielle Überkapazitäten und internationale Handelskonflikte die Wirtschaft.
- Daher überraschte das etwas beschleunigte Wachstum der Industrieproduktion zum Jahresbeginn. Im Schnitt der Monate Januar und Februar lag sie um 6,3 Prozent höher als im Vorjahr. Allerdings lag der Einkaufsmanagerindex für die Industrie im Februar mit 49,5 weiterhin unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.
- Auch der Einzelhandelsumsatz stieg im Monatschnitt Januar/Februar gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,8 Prozent.
- Die Chinesische Regierung gab für 2026 ein Wachstumsziel für das Bruttoinlandsprodukt von 4,5 Prozent aus. Das ist das niedrigste Wachstumsziel seit 1991.

2 Industriepolitik

China forciert weiterhin seine technologische Unabhängigkeit und industrielle Modernisierung. Der am 12. März 2026 verabschiedete Fünfjahresplan zeigt, dass China seine Industriepolitik trotz internationaler Kritik aufgrund Überkapazitäten und Wettbewerbsverzerrung nicht grundsätzlich ändert. Vielmehr wird die strategische Ausrichtung präzisiert.

Der Plan gilt für die Jahre 2026 bis 20230. Gefördert werden jene Branchen, die zugleich Wachstum, technologische Souveränität und strategische Resilienz versprechen. Dabei rücken Technologien ins Zentrum, die die Grundlage zukunftsweisender Industrien bilden. Dazu zählen:

- Halbleiter
- Künstliche Intelligenz
- Industrierobotik
- Neue Materialien
- Quanten-Technologie

- Biotechnologie
- Neue Batterietechnologien

Bis 2030 sollen die KI-Nutzung in 90 Prozent aller Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche angekommen sein und der Anteil der Digitalwirtschaft auf 12,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts wachsen. Zudem sieht der Fünfjahresplan den Ausbau der Energie- und Digitalinfrastruktur vor. Dagegen verliert der in den vergangenen Jahren stark geförderte Automobilsektor an strategischer Bedeutung. Für internationale Anbieter bedeutet die staatliche Subventionierung der genannten Wirtschaftszweige in China einen noch intensiveren Wettbewerbsdruck.

3 Handelspolitik

Nachdem die USA nach dem Urteil des US Supreme Court einen pauschalen Zusatzzoll von 10 Prozent auf die meisten Importe eingeführt hatten, äußerte China scharfe Kritik an der US-Zollpolitik. Peking forderte Washington auf, den Zusatzzoll aufzuheben. China bezeichnete die [Handelspolitik der US-Regierung als willkürlich und die Zölle als politische Waffe](#).

Anfang März haben die USA zwei Section-301-Untersuchungen wegen unfairer Handelspraktiken gegen 60 Handelspartner, einschließlich China, eingeleitet.

- [Industrielle Überkapazitäten](#): Die USA werfen China sowie weiteren Staaten vor, in vielen Branchen mehr zu produzieren, als auf heimischen Märkten nachgefragt wird. Produktionsüberschüsse würden in den USA abgesetzt, was die Reindustrialisierung der USA behindern würde.
- [Zwangsarbeit](#): Die zweite Untersuchung soll herausfinden, ob ausländischen Unternehmen, darunter chinesische Unternehmen, Vorteile auf dem US-Markt entstehen, weil sie weniger gegen Zwangsarbeit in ihren Lieferketten vorgehen als ihre US-amerikanischen Wettbewerber.

Diese Untersuchungen können in neuen Zusatzzöllen münden und könnten der Versuch sein, das alte Zollregime, das vor dem Urteil des US Supreme Court Anwendung fand, wiederherzustellen. Weitere Zölle könnten die US-chinesische Einigung, die im Oktober 2025 erzielt wurde, gefährden.

4 Sicherheitspolitik

China hat 20 japanische Unternehmen auf eine Liste für Exportkontrollen gesetzt. Betroffen sind vor allem Unternehmen aus der Luftfahrt und Rüstungsindustrie. Die gelisteten Unternehmen dürfen keine chinesischen Dual-Use-Güter mehr beziehen. Die Ausfuhrkontrollen gelten auch für internationale Unternehmen, die chinesische Dual-Use-Güter an die betroffenen japanischen Unternehmen liefern wollen. Zusätzlich setzte Peking 20 weitere

Unternehmen auf eine Beobachtungsliste für Exportkontrollen. Dazu gehören der Autobauer Subaru, der auch in der Luftfahrtbranche tätig ist, der Elektronikhersteller Mitsubishi Materials und der Sensorenspezialist TDK. Wer Dual-Use-Güter an diese Firmen ausführen will, benötigt eine Einzelgenehmigung. Hintergrund der verschärften chinesischen Exportkontrollen gegenüber Japan dürfte der diplomatische Eclat um die Aussagen der japanischen Ministerpräsidentin Sanae Takaichi zu Taiwan sein. Takaichi hatte im November 2025 im japanischen Parlament gesagt, dass ein Angriff Chinas auf Taiwan eine existenzielle Bedrohung für Japan darstelle (Quelle: [Handelsblatt](#)).

5 Wettbewerb und Spionage

Der chinesische E-Autobauer BYD hat seinen Absatz auf dem EU-Markt deutlich erhöht. Im Januar 2026 wurden knapp 14.000 BYD-Fahrzeuge in der EU zugelassen. Dies sind mehr als doppelt so viele wie im Januar vergangenen Jahres. Dies geht aus einer [Pressemeldung des Branchenverbands European Automobile Manufacturers' Association](#) hervor. BYDs Marktanteil bei den Fahrzeug-Neuzulassungen liegt damit bei 1,9 Prozent. Teslas Marktanteil stagniert hingegen bei 0,9 Prozent. Zeitgleich nimmt die Sorge europäischer Behörden vor chinesischer Spionage durch E-Autos zu:

- Polen bereitet Regulierungen für chinesische Modelle in der Nähe von Militärobjekten vor.
 - Tschechien stuft die Fahrzeuge als Hochrisiko-Produkte ein.
 - Das britische Verteidigungsministerium warnt vor sensiblen Gesprächen im Fahrzeug.
 - Das Bundesinnenministerium hat die Zufahrt für Modelle mit bestimmten Kamera- und Radarsystemen zu sicherheitsempfindlichen Bereichen der Bundeswehr eingeschränkt.
- In China ist der Marktzugang für ausländische Modelle bereits von Zertifizierungen und lokaler Datenspeicherung abhängig. Zudem bestehen Fahrverbote in sensiblen Zonen.

Ansprechpartner

Tatjana Vargas

Volks- und Außenwirtschaft



Telefon 089-551 78-442
tatjana.vargas@vbw-bayern.de
www.vbw-bayern.de

Elias Kerperin

Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-422
Elias.kerperin@vbw-bayern.de
www.vbw-bayern.de

Hinweis:

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.